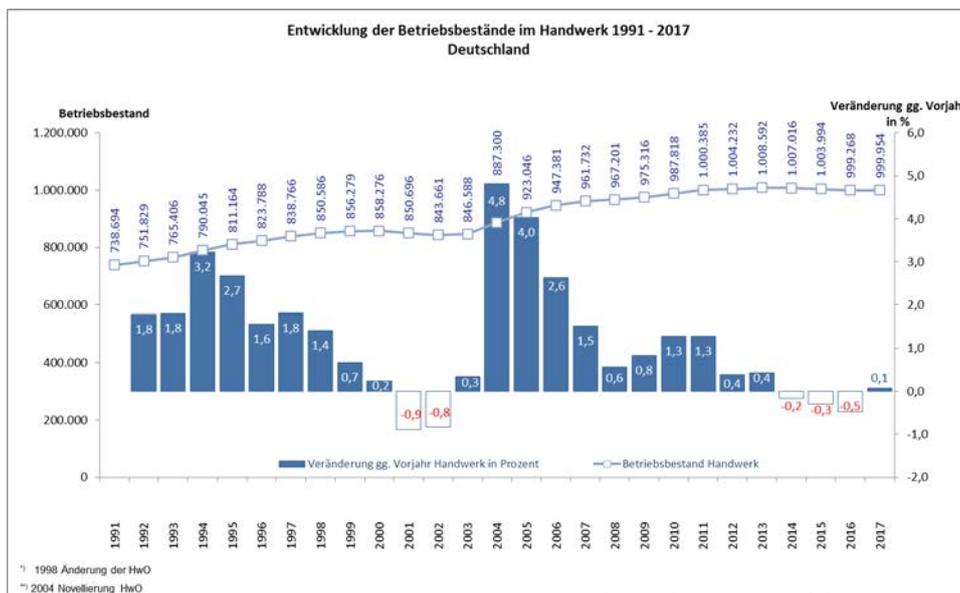




# Betriebsentwicklung im Handwerk im Jahr 2017

Anlage	Bestand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2017	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	579 224	27 633	32 711	574 086	-5 138	-0,9%
A eT	349	4	35	318	-31	-8,9%
B1	239 009	39 169	33 905	244 273	5 264	2,2%
B2	180 686	21 162	20 571	181 277	591	0,3%
<b>Gesamt</b>	<b>999 268</b>	<b>87 968</b>	<b>87 282</b>	<b>999 954</b>	<b>686</b>	<b>0,1%</b>

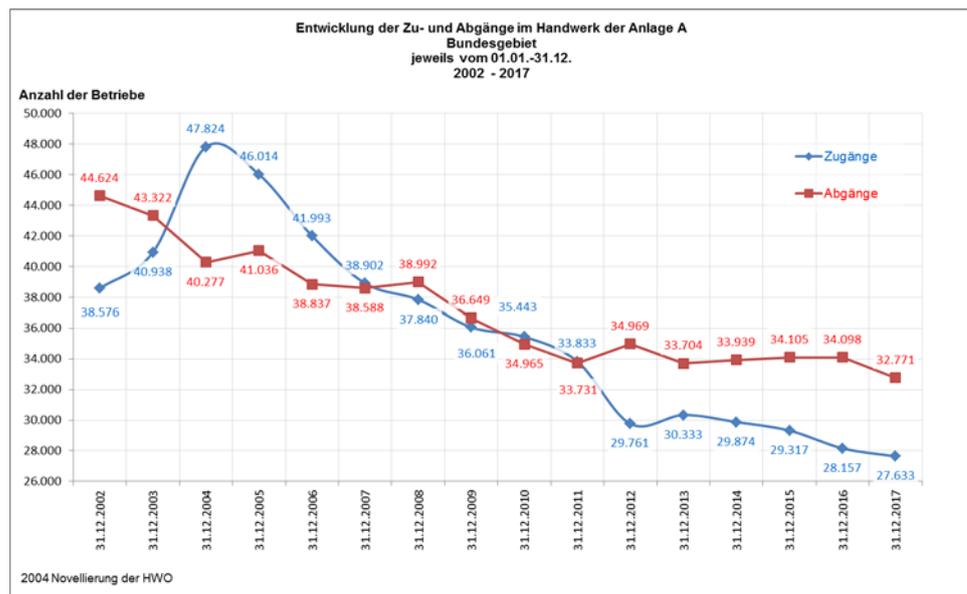
**Zu den Ergebnissen:** Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im Jahr 2017 leicht erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2017 insgesamt 999.954 Betriebe eingetragen. Das ist eine Zunahme um 686 Betriebe oder 0,1 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2017. Damit konnte der Trend zu abnehmenden Betriebszahlen im Gesamthandwerk aus den drei vorangegangenen Jahren gestoppt und umgekehrt werden. Dabei sind die Betriebsbestände in der Anlage A weniger stark gesunken als im Vergleichszeitraum. Hinzu kamen kräftigere Zuwächse bei den Betriebszahlen in der Anlage B1 als 2016. Die ununterbrochene Zunahme der Anlage-B1-Betriebe seit der HWO-Novellierung von 2004 hat sich damit fortgesetzt, wobei die Zuwachsrate erstmals seit 2010 wieder über dem Vorjahreswert lag. Auch die Zahl der Handwerksbetriebe in der Anlage B2 ist nach zuvor fünf Jahren mit abnehmenden Betriebsbeständen 2017 wieder angewachsen.



Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

**Anlage A:** In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken sind die Betriebszahlen wie in den Vorjahren gesunken. Insgesamt waren zum 31.12.2017 574.086 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 5.138 Betriebe oder 0,9 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2017. Damit hat sich der Rückgang der Betriebszahlen in der Anlage A im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als 5.941 Betriebe weniger verzeichnet waren, verlangsamt. Leicht rückläufig war die Anzahl der Zugänge in die Anlage A (minus 524 auf 27.633 Betriebe). Relativ deutlich abgenommen hat die Zahl der Abgänge, die auf 32.771 zurückgegangen ist. Dabei waren die Betriebsbestände in der Anlage A in allen Bundesländern rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch in sechs der sieben Gewerbegruppen des Handwerks zu beobachten. Wobei der Rückgang in den Lebensmittelhandwerken mit einem Minus von 2,7 Prozent am stärksten ausfiel. Deutliche Rückgänge der Betriebszahlen gab es auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Bauhauptgewerken (minus 1,4 bzw. 1,3 Prozent). Im Vergleich etwas schwächer fielen die Rückgänge in den Ausbau- (minus 0,9 Prozent) sowie den Gesundheits- und Kfz-Handwerken aus (minus 0,8 bzw. minus 0,5 Prozent). Hingegen haben die Betriebszahlen bei den persönlichen Dienstleistungshandwerken leicht zugenommen. Im Jahresverlauf kamen 18 Betriebs-

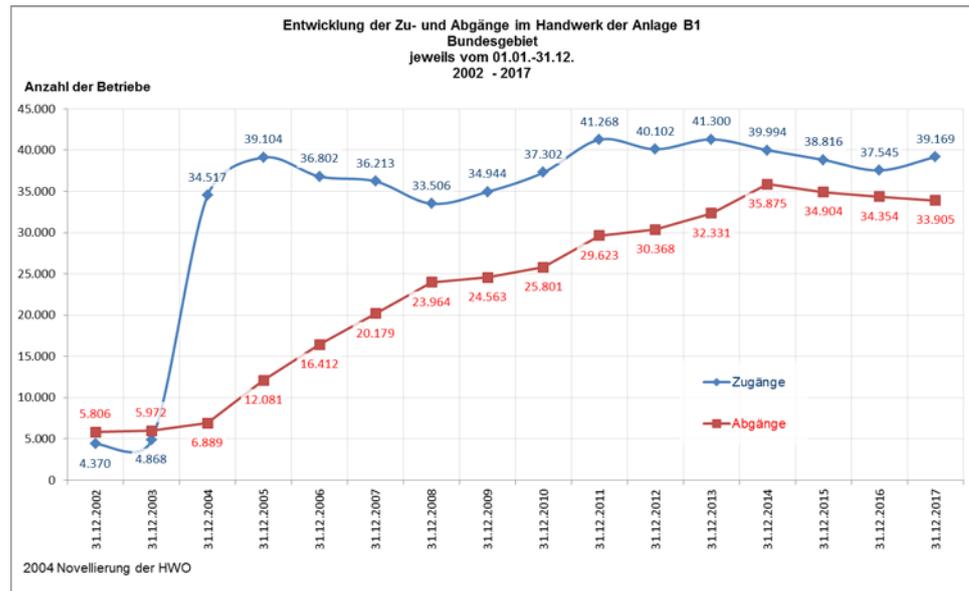
einheiten hinzu. Prozentual am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei den Seilern (plus 2,4 Prozent) sowie den Hörakustikern (plus 2,1 Prozent). Im Fall des Seilerhandwerks muss allerdings auch die sehr geringe Grundgesamtheit mit in die Betrachtung



einbezogen werden. Durch sie führt bereits eine Veränderung des Betriebsbestands um wenige Einheiten zu vergleichsweise hohen Veränderungsraten. Die absolut größten Zuwächse gab es ebenso bei den Hörakustikern (plus 54 Betriebe) sowie den Konditoren (plus 41) und Landmaschinenmechanikern (plus 30). Die deutlichsten prozentualen Rückgänge verzeichneten die Informationstechniker (minus 3,9 Prozent) sowie die Bäcker und Fleischer (minus 3,3 bzw. minus 3,0 Prozent). In absoluten Zahlen waren die Rückgänge bei Maurern und Betonbauern (minus 715 Betriebe) am höchsten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend sind die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnet die Betriebsstatistik zum 31.12.2017 insgesamt 318 Betriebe und damit 31 weniger als zu Beginn des Jahres.

**Anlage B1:** In den zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1 hat sich der seit 2004 ununterbrochene Betriebszuwachs fortgesetzt. Dabei hat sich das Wachstumstempo der Betriebszahlen für die B1-Gewerke – nachdem es in den Vorjahren ab 2011



stetig gesunken war – wieder **erhöht**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe ist gegenüber dem Jahresbeginn 2017 um 5.264 auf 244.273 gestiegen. Das ist eine Zunahme um 2,2 Prozent. Im Vorjahr hatten sich die Betriebsbestände bei den B1-Handwerken um 1,4 Prozent erhöht. Dabei entwickelten sich die Betriebsbestände in den westlichen Bundesländern besser als im gesamtdeutschen Durchschnitt (plus 2,4 Prozent). In den östlichen Bundesländern fiel der Zuwachs der Anlage-B1-Betriebe mit 0,9 Prozent merklich geringer aus. Zugenommen hat die Zahl der neu eingetragenen Betriebe: In 2017 wurden 39.169 B1-Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Zunahme um 1.624 Einheiten. Zugleich war die Zahl der Abgänge leicht rückläufig: 2016 waren noch 34.354 B1-Betriebe aus den Handwerksverzeichnissen ausgetragen worden, 2017 waren es noch 33.905. Die *absolut stärksten* Zuwächse waren bei den Fotografen zu verzeichnen (plus 2.906 Betriebe). Damit blieb der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend der Betriebszahlen im Fotografenhandwerk intakt, der auch darauf zurückzuführen ist, dass viele Betriebsinhaber ihre Tätigkeit im Nebenerwerb ausüben. Deutliche Zuwächse der Betriebszahlen gab es zudem bei den Gebäudereinigern (plus 1.412). *Prozentual am stärksten* konnten wiederum die Fotografen mit einem Plus von 12,1 Prozent zulegen. In den Vorjahren waren die rückläufigen Gründungszahlen in der Anlage B1 vor allem auf die gesunkenen Betriebsgründungen im B1-Bereich von Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa zurückzuführen. Auch 2017 setzte sich der Rückgang der Zugänge mit Inhabern aus den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten fort (minus 222 Betriebseinheiten). Allerdings konnte dieser Rückgang im Gegensatz zu den Vorjahren durch die Zahl der Zugänge in der gesamten Anlage B1 überkompensiert werden (plus 1.624 Betriebseinheiten). Insgesamt gehört mit 38.679 Betrieben jeder sechste Betrieb im B1-Bestand einem Inhaber aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.

**Anlage B2:** In den zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken sind die **Betriebszahlen im Gesamtjahr 2017** erstmals seit 2011 wieder **gestiegen**. Zum 31.12.2017 waren 181.277 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 591 oder 0,3 Prozent mehr als zum Jahresbeginn. Dabei ist die **Zahl der Zugänge** deutlich um 1.640 auf 21.162 Betriebe **angewachsen**. **Weiterhin rückläufig war die Zahl der Abgänge**, die um 908 auf 20.571 Betriebe **gesunken** ist. *Absolut* am stärksten wuchsen die

Betriebszahlen bei den Kosmetikern (plus 3.068 Betriebe). Damit war der Betriebszuwachs in diesem Gewerk beinahe fünfmal so hoch wie in der gesamten Anlage B2 und die positive Entwicklung der Betriebszahlen wurde faktisch allein von den Kosmetikerbetrieben getragen. Deutlich rückläufig blieben die Betriebszahlen im Gewerbebranchen Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 754 Betriebe) sowie im Holz- und Bautenschutzgewerbe (minus 726).

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hat das **Gründungsgeschehen aus Ost- und Mitteleuropa** weiterhin eine große Bedeutung. Allerdings sind die Zugänge in den Handwerksverzeichnissen mit Inhabern aus diesen Regionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas geringer ausgefallen. 11.464 Zugängen in 2017 stehen 11.557 Zugänge in 2016 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa ist insgesamt leicht angestiegen und erreicht am 31.12.2017 51.570 Betriebseinheiten (plus 45 Betriebe ggü. Jahresbeginn 2017). Dabei hat sich der Betriebsbestand in den Anlage-A- und den Anlage-B2-Gewerken erhöht, während er in der Anlage B1 zurückgegangen ist. Die Zuwächse in den Anlagen A und B2 sind dabei sowohl für die west- als auch für die ostdeutschen Bundesländer zu beobachten. Im Gegensatz zu den westdeutschen Bundesländern gab es im Osten allerdings auch in der Anlage B1 ein Plus bei den Betrieben mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa.

#### Betriebe aus Ost- und Mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.2017	Bestand am 31.12.2017		
A	430	2 556	2 380	176
A eT	0	12	10	2
B1	8 436	38 679	37 059	1 620
B2	2 598	10 323	9 817	506
<b>Gesamt</b>	<b>11 464</b>	<b>51 570</b>	<b>49 266</b>	<b>2 304</b>

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **weiblichen Inhabern** geführt wurden, hat gegenüber dem Vorjahreszeitraum **zugenommen**. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber war nicht möglich. Zum 31.12.2017 erfasste die Statistik 194.017 Handwerksbetriebe, die von weiblichen Inhabern geführt wurden. Das ist eine Zunahme um 4.474 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe macht die enormen Unterschiede bezüglich der Quote an weiblichen Betriebsinhabern zwischen den Anlagen und Gewerken deutlich. Während im Gesamthandwerk rund 19 Prozent der Betriebe von weiblichen Inhabern geführt werden, sind es in der Anlage A lediglich 12,4 Prozent. Überdurchschnittlich ist der Anteil der weiblichen Inhaber in der Anlage A lediglich im Konditor- (32,8 Prozent) und Augenoptiker-handwerk (15,8 Prozent). Im Friseurhandwerk stellen weibliche Inhaber

mit einem Anteil von 69,9 Prozent sogar die Mehrheit der Betriebsinhaber. In allen anderen Anlage-A-Gewerken sind weibliche Inhaber – z. T. deutlich – unterrepräsentiert. In der Anlage B1 liegt der Anteil der weiblichen Betriebsinhaber über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreicht 21,8 Prozent. Besonders häufig finden sich Inhaberinnen im Maßschneider- (85,9 Prozent) sowie dem Modisten- und Textilgestalterhandwerk- (82,5 bzw. 73,1 Prozent). Auch im Keramiker-, dem Glas- und Porzellanmaler sowie dem

Wachstieherhandwerk hat mehr als jeder zweite Betrieb einen weiblichen Inhaber. Der Anteil von Betrieben mit weiblichen Inhabern liegt in den Anlage-B2-Gewerken bei 38,5 Prozent. Die Inhaberinnen in der Anlage B2 finden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 51.561 Kosmetikerbetriebe haben weibliche Inhaber, was einem Anteil von 91,0 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entspricht. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein haben einen Anteil von mehr als 73,9 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von weiblich geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 finden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken liegt der Anteil weiblicher Inhaber bei mehr als 70 Prozent.

**Fazit:** Nachdem sie sich in den drei Jahren zuvor rückläufig entwickelten, sind die Betriebszahlen im Handwerk 2017 wieder angewachsen. Ursächlich hierfür waren die wieder kräftigeren Zuwächse der Betriebszahlen in der Anlage B1 und die seit 2011 erstmalige Zunahme der Betriebsbestände in der Anlage B2. Beides zusammen konnte den – zudem schwächer ausgeprägten – Rückgang der Betriebseinheiten in der Anlage A kompensieren. Für die Zukunft ist nicht davon auszugehen, dass das Wachstum der Betriebszahlen in der Anlage B1 wieder zu der hohen Dynamik der ersten Jahre nach der Handwerksnovelle von 2004 zurückkehren wird. Auch die Zuwächse bei den Betrieben mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa sollten kurz- und mittelfristig eher verhalten ausfallen. Denn die fortgesetzte wirtschaftliche Erholung in Europa macht es für viele dieser Inhaber wieder attraktiver in ihre Heimatländer zurückzukehren. Perspektivisch sollte die Zunahme der Betriebszahlen im Handwerk damit auch in den kommenden Jahren bestenfalls verhalten ausfallen. Die demografische Entwicklung lässt mittel- und langfristig eher einen Rückgang erwarten.

**Betriebe mit weiblichen Inhabern  
(Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)**

Anlage	Zugänge 01.01.- 31.12.2017	Bestand am 31.12.2017
A	4 193	71 070
A eT	0	17
B1	9 383	53 147
B2	8 108	69 783
<b>Gesamt</b>	<b>21 684</b>	<b>194 017</b>